



Klassik unter Sternen 2019: Elīna Garanča begeisterte mit romantischem Programm und ZukunftsStimme Alexander Grassauer

Göttweig, 4. Juli: Es war ein Abend mit kollektivem Gänsehaut-Feeling. Sowohl im Publikum, als auch auf der Bühne. Weltstar Elīna Garanča und künstlerischer Leiter Karel Mark Chichon luden zum 12. Mal zu ihrem legendären Konzert „Klassik unter Sternen“ auf Stift Göttweig und 4.500 Fans waren gefolgt. Neben der von Publikum und Presse umjubelten, amerikanischen Sopranistin Nadine Sierra und dem ukrainischen Tenor Dmytro Popov war erstmals auch der Sieger von Elīna Garančas Nachwuchsinitiative „ZukunftsStimmen“, Alexander Grassauer, auf der Bühne in Göttweig zu sehen - Nicht nur für ihn ein unvergesslicher Auftritt.

„Klassik unter Sternen“: Berührender Abend in besonderer Umgebung

Elīna Garanča: „Ich bin das ganze Jahr unterwegs, in unterschiedlichen Ländern und Kontinenten – aber in diesem Ambiente auftreten zu dürfen: Vor mir das barocke Ambiente des Stiftes, hinter mir die Weiten der Wachau, das ist etwas, das mich immer wieder aufs Neue zutiefst berührt. Und dieses Jahr kam noch dazu, dass ich dem Publikum eine neue Stimme präsentieren durfte, von der ich glaube, dass sie in Zukunft die Opernwelt berühren wird.“

Der 23-jährige Obersteirer Alexander Grassauer, Elīna Garančas erster Sieger der von ihr ins Leben gerufenen Initiative „ZukunftsStimmen“, sorgte mit seinem Solo-Auftritt für den ersten Tränen-Moment des Abends. Elīna Garanča: *„Ich stand mit meinen Kollegen hinter der Bühne und man konnte die Energie, die zwischen Alexander und dem Publikum entstand mit Händen greifen“.*

Alexander Grassauer, der zum ersten Mal überhaupt auf einer derart großen Bühne stand und noch in Wien am Konservatorium studiert: *„Ich habe Gott sei Dank erst nach dem Auftritt realisiert, was da geschehen ist – es war ein magischer Moment, zuerst vor meinem Idol Elīna Garanča zu singen und dann gemeinsam mit ihr. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl und ein absolut einmaliger Ort“.*

Neben Elīna Garanča und Alexander Grassauer waren, durchgehend mit romantischem Repertoire, das von künstlerischem Leiter Karel Mark Chichon liebevoll zusammengestellt und arrangiert worden war, die amerikanische Sopranistin Nadine Sierra und der ukrainische Tenor Dmytro Popov zu hören. Elīna Garančas Resumee nach dem über zweistündigen Konzert: *„Ich sehe die Menschen, die hier jedes Jahr herauf ins Stift pilgern und uns treu sind. Für sie versuchen wir stets ein neues Programm zu schaffen, um sie immer wieder zu überraschen“.*



Prominente Gäste

Den romantischen Abend genossen u.a. Alt-Landeshauptmann Erwin und Sissy Pröll, Klaus Buchleitner - Generaldirektor Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien, Präsident Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien - Erwin Hameseder, Göttweig-Abt Columban Luser, Ex-Finanzminister Hartwig Löger, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, ORF NÖ-Direktor Norbert Gollinger, die Juweliere und Konzertpartner Gmeiner-Wagner, Daniel Serafin, Wolfgang Fischer mit Sohn Joseph, Marika Lichter, Rainer Pariasek u.v.a.

Fortsetzung im nächsten Jahr

Der Termin für 2020, Mittwoch, 1. Juli, steht bereits fest und der Vorverkauf wurde noch in der Nacht gestartet. Das Publikum darf sich also bereits jetzt auf weitere magische Momente freuen!

Klassik unter Sternen 2020

Mittwoch, 01. Juli 2020, 20.30 Uhr, Stift Göttweig

Tickets erhältlich ab sofort bei **Ö-Ticket**: www.oeticket.com oder telefonisch unter +43 1 96 096 sowie in allen **Raiffeisenbanken**

Rückfragen:

Susanne Athanasiadis PR
Herrengasse 6-8/2/6
1010 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0) 664/425 57 63
eMail: susanne@athanasiadis.at



Über Elīna Garanča

Elīna Garanča wurde in der lettischen Hauptstadt Riga geboren. Sie stammt aus einer sehr musikalischen Familie und studierte bei ihrer Mutter an der lettischen Musikakademie. 1999 gewann sie den Mirjam-Helin-Gesangswettbewerb in Finnland, 2001 war sie Finalistin in BBC's Cardiff Singer of the World Competition. Ihre Karriere begann sie am Südthüringer Staatstheater in Meiningen, wo sie in gleich mehreren Hauptrollen zu hören war, zeitgleich trat sie auch erstmals an der Oper Frankfurt auf.

2005 erhielt Elīna Garanča ihren Exklusivvertrag beim Klassik-Label „Deutsche Grammophon“: Ihre erste Soloaufnahme *Aria Cantilena*, erschien 2007 unter großem Beifall und trug Garanča einen Echo-Klassik-Preis als "Sängerin des Jahres" ein. 2009 folgte das Album *Bel Canto*, das ebenfalls mit einem Echo-Preis sowie mit einem BBC Music Magazine Award ausgezeichnet wurde, 2010 *Habanera* und 2012 *Romantique*, das wiederum einen Echo-Klassik-Preis erhielt. 2015 erhält sie für ihr, wie sie es selbst bezeichnet, persönlichstes Album *Meditation* den 4. Echo-Klassik-Preis. Ihr neuestes Album *Revive* erschien im November letzten Jahres.

Als "Sängerin des Jahres" 2010 wurde sie beim MIDEM Classical Award und auch von Musical America gekürt. 2013 verlieh ihr die Österreichische Kulturministerin als einer der jüngsten Künstlerinnen überhaupt den Titel einer Kammersängerin.

Elīna Garanča singt regelmäßig an den größten Opernhäusern und Festivals der Welt: der Metropolitan Opera New York, dem Royal Opera House Covent Garden in London, an der Wiener Staatsoper, der Deutschen Oper Berlin, dem Festspielhaus Baden-Baden, der Bayerischen Staatsoper in München, bei den Salzburger Festspielen sowie in Aix en Provence.

2016 feierte Garanča mit ihrem Auftritten als Sara in Donizettis *Roberto Devereux* einen großen Erfolg an der Metropolitan Opera New York. Im selben Jahr folgten Rollendebuts als Léonor in einer neuen Produktion von *La Favorite* an der Bayerischen Staatsoper München sowie als Santuzza in *Cavalleria Rusticana* an der Opéra Nationale de Paris. Im Februar vergangenen Jahres war Elīna Garanča als *Carmen* in München zu hören und im Mai feierte sie eine umjubelte Premiere von *Samson et Dalila* an der Wiener Staatsoper. Im Jänner 2019 war sie an der Grand Opéra Paris als Didon in Berlioz Les Troyens zu hören und im März kehrte sie als Santuzza in *Cavalleria Rusticana* an die Wiener Staatsoper zurück

Elīna Garanča ist mit dem britischen Dirigenten Karel Mark Chichon verheiratet, dem Künstlerischen Leiter in Göttingen und Kitzbühel. Die beiden haben zwei Töchter.



Über Karel Mark Chichon

Karel Mark Chichon begeistert internationale Musikliebhaber mit seinem Temperament, seiner Leidenschaft und seiner Musikalität. In Anerkennung seiner Dienste an die Musik hat ihn die englische Königin Elizabeth II Chichon im Juni 2012 zum „Officer of the Most Excellent Order of the British Empire“ (OBE) erhoben. Im Jahr 2016 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste um seinen Berufsstand zum „Fellow der Royal Academy of Music“ ernannt.

Chichon wurde als Kind gibraltarischer Eltern in London geboren, studierte an der Royal Academy of Music und assistierte den Dirigenten Giuseppe Sinopoli und Valery Gergiev.

Von 2011 bis 2017 war er Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, mit der er von renommierten Kritikern gefeierte Spielzeiten erlebte und Lob für seine profunden Interpretationen eines weiten Repertoires und sein transformatives Musizieren mit der DRP erhielt.

Im Mai 2017 wurde er zum Chefdirigenten und Künstlerischen Leiter des Orquesta Filarmónica de Gran Canaria ernannt, eine Aufgabe, die ihm ein großes Anliegen ist, soll das Orchester doch international bekannt gemacht werden.

Seine früheren Positionen umfassen Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Lettischen Nationalen Sinfonieorchesters (2009-2012) und Chefdirigent des Grazer Sinfonieorchesters (2006-2009).

Karel Mark Chichon dirigiert regelmäßig an der Metropolitan Opera New York, der Wiener Staatsoper, der Deutschen Oper Berlin, der Bayerischen Staatsoper München, dem Teatro dell'Opera di Roma, am Teatro Comunale di Bologna, am Teatro Real Madrid, im Gran Teatre del Liceu Barcelona. Weitere Gastverpflichtungen führen ihn zu Orchestern wie dem Königlichen Concertgebouworchester Amsterdam, London Symphony Orchestra, English Chamber Orchestra, Netherlands Radio Filharmonisch Orkest, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Wiener Symphoniker, Radio-Sinfonieorchester Wien, NHK Symphony Orchestra Tokyo, Orchestre de la Suisse Romande, Orchestre National de Belgique, Sinfonica Nazionale della RAI, Russian National Orchestra.

Als Gastdirigent führender Orchester wirkt er regelmäßig an Häusern wie dem Musikverein Wien, Konzerthaus Wien, Philharmonie Berlin, Concertgebouw Amsterdam, Royal Festival Hall London, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Philharmonie am Gasteig München, Laeiszhalle Hamburg, Alte Oper Frankfurt, Großer Saal des Moskauer Konservatoriums, Auditorio Nacional de Musica Madrid sowie dem Seoul Arts Center South Korea.

Anfang 2016 gab er sein hochgelobtes Debüt an der Metropolitan Opera in New York, wo er eine gesamte Inszenierungsreihe von dreizehn Aufführungen dirigierte, wovon eine per HD-Live-Satellitenübertragung in über 2.000 Kinosälen in 66 Ländern weltweit ein Millionenpublikum begeisterte. 2019 wird er zur MET zurückkehren.



Über Nadine Sierra

"Ihre Stimme mit ihrem reinen, und zarten Timbre strahlt im mittleren Register Zärtlichkeit aus, während sich ihr goldenes, hohes Register bis an die Grenzen der Hörbarkeit bewegt." Le Monde

Nadine Sierra wuchs in Florida, USA, auf. Sie verliebte sich als kleines Kind in die Oper, nachdem sie ein Video von *La Bohème* gesehen hatte und bekam in Folge bereits im Alter von sechs Jahren Stimmunterricht. Obwohl sie als Teenager an der Palm Beach Opera ihr professionelles Debüt gab, entschied sie sich für ein weiteres Studium und erhielt ihren Bachelor-Abschluss am Mannes College der New School for Music und nahm am Adler Fellowship-Programm an der San Francisco Opera teil, ein Haus, zu dem sie bis heute eine enge Bindung hat.

Nadine Sierra wird für ihre stimmliche Schönheit, ihre unvergleichbare Technik und ihre hohe Musikalität gelobt und gilt aktuell als eine der vielversprechendsten Nachwuchstalente der Oper. 2017 wurde sie zum „Richard Tucker Award Winner“ gekürt, 2018 erhielt sie den „Beverly Sills Artist Award“ der Metropolitan Opera New York. Nach zahlreichen erfolgreichen Debüts an der Met, am Teatro alla Scala, an der Opéra national de Paris und an der Staatsoper Berlin ist sie weltweit zu einer festen Größen in vielen der besten Häuser geworden. In der aktuellen Saison singt Sierra die Rolle der Nannetta in *Falstaff* an der Staatsoper Berlin sowie die der Gilda in *Rigoletto* an der Metropolitan Opera New York. Mit Spannung wird ihr Haus- und Rollendebüt als *Manon* an der Opéra national de Bordeaux erwartet und in der neuen *Rigoletto*-Produktion der Staatsoper Berlin, unter der Leitung von Daniel Barenboim, singt sie abermals die Gilda. Sie war und ist in zahlreichen Konzerten auf der ganzen Welt zu hören, darunter im Teatro La Fenice Venedig, in der Carnegie Hall New York, am Madison Square Garden New York, in Baden Baden, Bordeaux, Prag, Pittsburgh, Paris, Dallas, Mexico City und auch im Wiener Musikverein. Zu Nadine Sierras Saison 2017/18 gehörte ihr Rollendebüt als Susanna in *Le nozze di Figaro* an der Metropolitan Opera New York, die Titelrolle in *Lucia di Lammermoor* im Teatro La Fenice Venedig, ihr Rollendebüt als Nannetta in *Falstaff* an der Staatsoper Berlin, Norina in *Don Pasquale* an der Opéra National de Paris, eine Konzerttournee mit Andrea Bocelli, Solo-Recitals mit der Dallas Opera und der Park Avenue Armory in NYC sowie Auftritte bei den Musikfestivals Tanglewood und Ravinia.

Im Sommer erschien ihr Debütalbum "There's a Place for Us" bei der Deutschen Grammophon / Universal Music.

Nadine Sierra stellt im besten Sinne eine „moderne Sängerin“ dar: Nicht nur gesanglich ist sie herausragend, sondern ihre Schönheit wurde von Magazinen wie Vogue, Nylon, Opera News oder Bon Appetite erkannt und so kam Sierra mehrmals als Covermodel sowie in diversen TV-Shows zum Einsatz. Sie selbst ist in den sozialen Medien aktiv und kommuniziert mit ihren Fans, indem sie täglich Nachrichten, Kommentare und Fragen beantwortet. Auf ihrem Instagram-Profil hat sie zwei erfolgreiche Serien gestartet: *Mornings mit Nadine* und *Notes von Nadine*, die ihren Anhängern einen exklusiven Einblick in das Leben einer modernen Opernsängerin geben.



Über Dmytro Popov

Der ukrainische Tenor Dmytro Popov begann seine Karriere bereits im jungen Alter mit seinem professionellen Debüt als Lenski in Tschaikowskys *Eugen Onegin* am Nationaltheater Kiew. Internationales Aufsehen erreichte er 2013 in der Rolle des Rodolfo in Puccinis *La Bohème* am Royal Opera House Covent Garden, stellvertretend für Rolando Villazón.

Seitdem übernimmt Dmytro Popov verschiedenste Rollen an bedeutenden Opernhäusern weltweit, darunter Nicias in Massenets *Thaïs* am Teatro Regio di Torino, Pinkerton in *Madama Butterfly*, Cavaradossi in *Tosca* und Rodolfo in *Luisa Miller* an der Deutschen Oper Berlin, Vodemon in *Jolanthe* am Teatro Real Madrid, Macduff in *Macbeth* an der Opéra National de Lyon oder Andrej in *Mazeppa* an der Opéra de Monte-Carlo und den Riccardo in *Un ballo in maschera* am Théâtre du Capitole. In der Spielzeit 2013/14 war er unter anderem in Bizets *Carmen* an der Staatsoper Hamburg und in *Eugen Onegin* an der Opéra national de Paris zu sehen.

Neben seinem umfassenden Repertoire an szenischen Rollen ist Dmytro Popov zudem ein etablierter Konzertsänger. So sang er zum Beispiel *Die Glocken* von Rachmaninoff mit der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom unter der Leitung von Antonio Pappano und mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle. Weitere konzertante Auftritte schließen Verdis *Messa di Requiem* für das Tanglewood Music Festival mit dem London Philharmonic Orchestra und *Ein Zarenleben* im Rahmen des Festival de Radio France et Montpellier Languedoc-Roussillon mit ein. Im Jahr 2013 sang er eine CD-Aufnahme von Rachmaninoffs *Die Glocken* mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Sir Simon Rattle ein, veröffentlicht durch EMI. Zudem pflegt Dmytro Popov eine enge Zusammenarbeit mit bekannten Dirigenten wie Antonio Pappano, Valery Gergiev, Kent Nagano, Kazushi Ōno und Vladimir Jurowski. Dmytro Popov ist der jüngste Künstler, der 2003 für seine herausragenden Leistungen im Bereich der darstellenden Künste mit dem Titel „Ehrenkünstler der Ukraine“ ausgezeichnet wurde. 2007 gewann er außerdem den von Plácido Domingo ins Leben gerufenen Operalia-Wettbewerb. Zu weiteren Engagements des Sängers gehören unter anderem *Tosca* an der Oper Stuttgart und der Sächsischen Staatsoper Dresden, *Carmen* am Teatro Regio di Torino, *La rondine* am Théâtre du Capitole, *La traviata* und *Rusalka* an der Wiener Staatsoper sowie *La Bohème* und *Boris Godunow* an der Bayerischen Staatsoper und der Metropolitan Opera in New York. Dmytro Popov wird außerdem Verdis *Messa di Requiem* in São Paulo unter der Leitung von Marin Alsop singen und in *Carmen* an der Oper Zürich und im Rahmen des Verbier Festivals unter Charles Dutoit als Don José zu sehen sein.